

Seltfame Kurzichtigkeit mancher Menschen, die sichere Erkenntnis aus dem Erlebnis durch die naturwissenschaftliche Beschreibung ersetzen zu wollen, das heißt bei der Deutung menschlicher Handlungen die psychologische Motivierung umgehen, die Persönlichkeit ausschalten zu wollen und alles menschliche Handeln in den unverstandenen und unverständlichen Naturprozeß einordnen zu wollen; das heißt: das einzig sichere Wissen, das wir von der Welt haben, um einer Mode willen preiszugeben.

Im großen ganzen, wird man sagen dürfen, haben gerade im letzten Jahrhundert die beiden Wissenschaften von der Natur und vom Menschen immer deutlicher die ihnen spezifische Art zu erkennen ausgebildet und sind sich dadurch immer ferner gerückt.

Was die moderne Naturwissenschaft anstrebt, ist ja doch eben die lückenlose Ersetzung der Dualität durch die Quantität, die in einer mathematischen Formel ihren letzten und vollkommensten Ausdruck findet. Worauf alles ausgeht, ist, wie man sagen kann, die Entseelung der Natur. Wo ehemals lebendige Wesen, lebendiges Wirken angenommen wurden, da soll jetzt ein Wechselspiel toter Körper herrschen. Aufgabe der fortschreitenden Naturerkenntnis ist es recht eigentlich, die lebendige Seele aus den Dingen weg zu argumentieren: der horror vacui wird durch die Erfindung des Barometers, das Phlogiston, eine Art Feuerseelchen, wird durch die Entdeckung des Sauerstoffs, die Theorie von der vis vivendi wird durch die Synthese organischer Körper aus der Welt geschafft usw.

Genau umgekehrt ist die Entwicklung der „Geistes“wissenschaften verlaufen: in ihnen ist immer mehr die „psychologische“ Methode zur Geltung gelangt: das heißt: ist das Bestreben immer deutlicher hervorgetreten, alle Vorgänge im Bereich der Menschengeschichte seelisch zu motivieren. Beherrscht die Naturwissenschaften die Tendenz zur

